

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebens-
freude, Kopfweh und
Migräne, bekämpft
erfolgreich

Contra-Schmerz

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



Für 4 gefüllte Rabattkarten erhalten Sie im
«MERKUR» Fr. 4.— in bar oder 5 Franken in
Reisemarken.



MERKUR
Kaffee-Spezialgeschäft



Gegen hartnäckige Schuppen
und Haarausfall

BRENNESSEL-PETROL-
KONZENTRAT

Parfumerie
FRANCO SUISSE

mit dem neuen Wirkstoff F

Fördert das Wachstum Ihrer Haare,
macht sie seidenweich und verleiht
ihnen natürlichen, jugendlichen
Glanz. **Kein Risiko:** Erfolg oder
Geld zurück.

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70



Absolute Garantie

Jede Flasche enthält eine schriftliche
Garantie. Bei Nichterfolg vergüten wir
den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

ENGROS: EWALD & CIE. AG., PRATTELN

diges Meitli isch au öppendie diheimel' Aber schliesslich bin ich tagsüber im Büro, auf dem Heimweg muß ich posten, und nach dem Znacht gehe ich manchmal in eine Vorlesung oder in eine Ausstellung oder ins Theater. Deshalb bin ich doch glich ein anständiges Meitli, oder nüd?

Aber nun ist an meinem Geburtstag wieder etwas Ungeschicktes passiert. Ich habe so viele Blumen bekommen, die zum Teil bei Nachbarn abgegeben wurden, daß im Hause das Gerücht umging, ich habe wahrscheinlich nicht nur Geburtstag, sondern auch Verlobung (weil das ja an Pfingsten gerne gemacht wird). Und gerade als mir die Nachbarin zur Rechten mit einem Blumenstrauß in der Hand läutete, rief der Nachbar zur Linken, bei ihm sei auch etwas abgegeben worden. Ich müsse aber aufpassen, es habe Wasser drin. Mit diesen Worten brachte er vorsichtig auf beiden Händen ein großes Paket. «Oh, das ist sicher etwas ganz Schönes. Darf ich es auch sehen?» fragte die Nachbarin. Ich mußte also sofort auspacken, und alle bewunderten das wirklich hübsche Arrangement aus Rosen und Nelken. Mit Bedauern mußte ich jedoch feststellen, daß gar keine Karte dabei war.

«Sie wärde dänk scho wüsse, wo wem das isch!» sagte die Nachbarin. Aber ich wußte es wirklich nicht. Inzwischen war auch der Mann der Nachbarin heimgekommen, und seine Frau rief ihm zu: «Du, chum emal cho luege, was d Fräulein C. für schöni Blueme übercho härtl! Und si weiß nüd emal vo wem!» «Ja allwág», meinte der Mann. «Wer so öppis überchunnt, weiß doch scho vo wem.» «Ebe nüd», mußte ich gestehen und fügte scherhaft bei: «Wann ich es aschändigs Meitli wär, wüfst ichs villicht.» Worauf alle ernsthaft nickten. Das härtl mich dänn aber möge. Und ich fing an, meine Geburtstagspost zu lesen, worauf sich die Nachbarn langsam und etwas enttäuscht zurückzogen.

Den ganzen Abend und auch noch den folgenden Vormittag blieb ich im ungewissen, ob ich wohl einen ungenannt sein wollenden Verehrer habe. Ich betrachtete mich aufmerksam im Spiegel und mußte feststellen, daß mir keiner mein Alter ansehen würde; daß es also vielleicht doch nicht ganz ausgeschlossen wäre ...

Endlich, am Nachmittag, kam dann des Rätsels Lösung. Eine mir nicht ganz unbekannte Stimme fragte durchs Telefon: «Häsch Du das Bluemechörbli übercho?» «Ja», sagte ich, «es isch wunderschön; aber vo wem isch es eigentlich?» «Hä, dänk vo mir!» erwiderte er.

Ich bedankte mich rasch, hängte auf und eilte zu der Nachbarin, um ihr möglichst

Die Frau

laut zu verkünden: «Die Blueme sind dänn vo mim Götti. Gälled Si, ich bin halt doch es aschändigs Meitli!»

Idali

Gespräche mit meinem Mann

Ich lerne eine neue Sprache. Sie ist nicht eigentlich schwer, denn sie besteht nur aus einem einzigen Wort. Dieses Wort wird ganz hinten im Kehlkopf gebildet, indem man einen Haufen Luft hineinpreßt. Man kann also das Wort mit geschlossenem Mund sprechen; geschrieben sähe es ungefähr wie «hm» aus, doch trifft diese Schreibweise keineswegs die wahre Fülle des Lautes. Zudem kommt es auch noch auf die Betonung, auf die Lautstärke, auf das Mienenspiel und die entsprechende Handbewegung an. Wie gesagt, ich lerne diese Sprache. Mein Mann hingegen beherrscht sie perfekt. Es ist überhaupt eine typisch männliche Sprache. Wir Frauen kämen ja mit einem einzigen schäbigen Wörlein unmöglich aus. Unser Anteil an der Erforschung des neuen Idioms kann deshalb hauptsächlich darin bestehen, die Bedeutung des Wortes so rasch und so präzis als möglich zu definieren. Trotz der scheinbaren Einfachheit bietet nämlich die Deutung noch allerhand Schwierigkeiten. Um das Gesagte noch etwas näher zu illustrieren, möchte ich einige Gespräche als Beispiele anführen.

Die Situation möge sich der geneigte Leser ungefähr so vorstellen:

Er, der Mann, in bequemster Liege auf dem Sofa, die Beine gestreckt, den Kopf hinter einer Zeitung versteckt, den Mund mit einer Pfeife geziert. Ich, die Frau, auf einem einfachen Stuhl am Tisch, strümpfstopfend, den Tagesproblemen nachsinnend. Dies alles in der heimeligen Stube, traurlich beleuchtet von einer Ständerlampe und musikalisch untermalt von leichtem Radiogeplätscher.

Variante 1

Ich: «Du, Karli?»

Er: «....» (stumm)

Ich: «Heute hat Herr Peterhans angerufen.»

Er: (ohne die Pfeife aus dem Munde zu nehmen): «Hm?» (fragend)

Ich: «Er könnte nicht an die Sitzung kommen, die Tante Rosa sei auf Besuch gekommen.»

Er: «Hm.» (ärgerlich)

Ich: «Ob Du ihm aber nach der Sitzung



HOTEL PILATUS HERGISWIL am See
Reizend am See gelegen mit entzückender Terrasse. Fleischspezialitäten
Glänzende Unterhaltungskapelle. Parkplatz Tel. (041) 75 12 63 J. L. Fuchs